

Handschriften / Autographen

Reisetagebuch von Gottfried Wilhelm Obuch, Johann Christian Wiedebrock und Johann Balthasar Kohlhoff.

Wiedebrock, Johann Christian
Obuch, Gottfried Wilhelm
Kohlhoff, Johann Balthasar

Tarangambadi, 28.02.1737-05.09.1737

Mai 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-184633

Mittwoch den 1^{ten} Maj

Oben der aufstehenden großen Hallen zwischen den Canon-Plätzen
in meinen Cabins zugewandt und verweilt. Wir liefen in manchen
Stunden 9 Meilen und atmete selten (für gewöhnlich Meilen fast 7 fa.
Dm.) also daß wir bis 3^{ten} Mittags 21 Meilen zurückgelegt ha-
ben. Darnach, und wir noch nicht angekommen Lat. 30 gr. 9 min.

Donnerstag den 2^{ten} Maj

Obwohl das Schiff durch Consumption eines LB. mehren täglich bricht
wird, so wurde das Meer in der Canon-Platz gefüllt, um das
Schiff, einen gehörigen Ladung zu geben. 172 Meilen. Lat. 31 gr. 3 min.

Freitag den 3^{ten} Maj

Diesen Morgen wurde der Wind zum westlichen und ganz con-
trair, daß wir den geraden Cours nicht continuiren konnten. Dostand
es auch nur, so abzuweichen wir das wir 94 Meilen, den wir liegen
nicht gegen den Wind an. Latitudo heute nicht observirt worden, weil
es stürmte regnete.

Sonntag den 4^{ten} Maj

Die zu beiden Seiten des Schiffes an den Masten angelegte Seile
wurden, weil sie pflast gemacht, nicht angezogen, damit die
Maste von unten zu verunstalten starker Stunden nicht so leicht be-
schädigt werden müßten 94 Meil. Lat. 32 gr. 3 min

Montag den 5^{ten} Maj

Freitag, sollte Cyel eine Flagge auf. Weil für kein Land zu
vermuthen, dachte man, daß es etwa im Meer untergegangen wäre
Schiff anvisirt worden. So mußte uns eine sehr schnelle Bewegung, den
Hochzeiten und Genüssen in Europa eine Reise überzuführen zu können,
sein muß uns Gott bis jetzt geschenkt. Durch ein Opferfest aber
nahm man, daß der Kaiser, welcher die Aufhebung von den Angelegen-
heiten des Schiffes führen muß, auf selbigen Schiffen gestorben. Der Kaiser
Lung des Körpers in die See wurden & Canonen gelöst und wir antwor-
teten mit 6. Ein Schiff geschick nach dem anderen in einer gewissen Pro-
portion der Zeit, welche man durch ein Minuten Glas abmaß.

2714:13 19

Bei dem Einsteigen in die Bar macht man sonst keine Distinction der
Personen, als daß der Capitain und die 6 bey ihm stehenden
aus dem Schiff, die andern Passagiers von der Quarterdecke und das
Schiffholz von der Main-Decke (mittlern Deck) herabgelassen werden.
Das memento mori ist denen, welche nur eine Landbreit vom Tode
fern, nöthiger zu gedenken, als man glauben sollte. Die Genußlust
in der Gefasse zu seyn, gedenkt Tageszeit. Doch, vor dem einschlafen
ya nur eine Landbreit sind, lassen uns dieselben zufließen! 92 Meilen. Lat. 32
45. min.

Montag den 6ten Maji

Wir nahmen unsern Cours zum Nordwest nach Osten 106
Meilen Lat. 33 gr. 19 min.

Dienstag den 7ten Maji

Ein junger Mann fiel von der Quarterdecke durch eine Öffnung bis
in den Funroom; er nahm aber zu seinem Glück keine Verwundung mit der
geringsten Gefahr. Gott bewahrt die Menschen Leben aus unglaublichen
Lüfen Gefasse und giebt ihnen Lärm, sich gebührend auf die Feigheit
zu zubereiten. 117 Meilen. Lat. 33 gr. 54. min.

Mittwoch den 8ten Maji

Man wird täglich viel Vogel ansehnlich, welche in vorigen Briefen
nicht schon benannt und beschrieben worden, als Albatrossen, Shear-
waters u. a. m. Nur 20 Meilen und 2 Minuten in Latitudine westl.
für als gestern, wegen Calms.

Donnerstag den 9ten Maji

Thraupen Wind. Mit allem Tagelohn nur 62 Meilen. Lat. 34 gr. 20
min. Fast unter gleichem Grad mit Cabo

Freitag den 10ten Maji

Barometer liegen, welche verhindern Latitudinem zu observiren. 183
Meilen. In manchen Winden 96:10.

Samstag den 11ten Maji

Das Wetter war sehr unbelustig und der Wind veränderlich. Unser
Gott aber ist derselbe (177) und bleibt derselbe. 110 Meilen Lat.
35 gr. 36 min. Das Schiff hier ist confusiert. Auf der dem Punct trinkt
man nur Meßer.

Donstag den 12^{ten} Maji.
 In Common-Prayers wurden nicht mehr gelesen. Man beschloß,
 in das Dänisch-Kinder mit einem starken Enten, so eine halbe gan-
 tze Fische (Fisch) des Fisches gezogen wurde, weil man in Zukunft
 keine Murren besorgte. 134 Meilen Lat. 35 gr. 53 min.

Montag den 13^{ten} Maji.
 Cap. Prince ersuchte seinen Capitain, den seinen Chief-Mate, ihn
 wieder vorzulaufen, weil das Schiff zu nahe zu kommen. Mit einem
 Nord-Wind. Wind 133 Meilen. Lat. 36 gr. 23 min.

Dienstag den 14^{ten} Maji.
 Der Commandeur blieb zurück, die Fremden zogen wir einige
 Dage hin - 152 Meilen Lat. 36 gr. 44 min.

Mittwoch den 15^{ten} Maji.
 Der Wind ließ nach. 107 Meilen Lat. 36 gr. 51 min. Mittags war
 Wind. Gegen Abend aber erhielt er sich so, daß wir 8 Meilen
 in einer Stunde liefen. Solche plötzliche Abweichungen gesah
 auch oft im Rief der Guaden vor. Eine Dänke, die oft der nörd-
 lichen Seite (nördlich) mit vollen Segeln des Glaubens der seligen Frau.
 hat entgegen steht, fängt nicht allein an, sich zu gehen, sondern
 gerät auch oft gar in ein gefährliches Drille, stürmt. Aber nur,
 Herr, nicht auf, daß wir uns von dem Lande zu weit entfernten
 und nur nicht in einem anderen Dasein fallen auf, sondern unsern Lauf.

Donnerstag den 16^{ten} Maji.
 In diesen Gegenden ist es sehr milde kalt. Man kann ein gutes
 warmes Kleid wohl tragen. 142 Meilen Lat. 36 gr. 35 min.

Freitag den 17^{ten} Maji.
 Wir gingen meistens nach Osten, wegen der ständigen Nord-Wind.
 sehr nördlich. 176 Meilen Lat. 36 gr. 30 min. Es stiegen
 manche Motten. Motten auf, ob das nur aber nur ein.

Donnerstag den 18^{ten} Maji.
 Am Morgen Mittags war Wind, aber nicht stark. Die Dänke
 legte sich so von einer Seite auf die andere, daß die Dänke oft

dem Meer glück sam. Was im Schiff nicht auf war, sind frische
und es geyfafa manchen Tische. Von aller in der Caravangung kan
man nicht in einigen Stunden fast nicht aus der Walla. Hier
finden wir ein milde Bild nicht geschlossenen Mauer, qui magna
conata nihil agit. Das Gesetz macht in seinem Letzten aller
Finger, und die Affecten machen ihn von nicht Ditz zu andern.
Ob er sich nun glück noch so viel gearbeitet, gearbeitet, gearbeitet,
zuerst, um ein in Gott, anlicher Eifer, so hat er sich nicht
von der Walla, bis der letzte Wind, der gute Geist Jesu Christi ihn
fortficht.

Diese Caravangung des Meeres schreiben die
Schiffleute einem Dürren zu, welcher in vorigen Tagen sehr gut
war. Man sah viele Vögel und unter demselben auf
Silver-birds oder Silber Vögel, abgemant, weil sie unter dem
in wenig Silber pfunden, wenn sie gegen die Sonne sich schimpfen.
ganz. ^{conf. 88. 14.} Die vollen nachgelassen Land oder Komanden, welche Wind an
zeigen. Man pflegt einige Male unter die Vögel abzugeben.
Insgesamt sind 2 mit einem Angel gefangen; nämlich
eine junge Albatross, die fast die Größe und Farbe einer Tra-
fese, außer dem noch ist geläuteten Schnabel, fatten, und eine
Pintado-bird, welcher wegen seiner mit schwarzem Flecken
unter dem Halsen ist, sehr schön aus, sah. Beide hatten Füße
glück den Finken, und pfunden mit andern unter dem Schiff der
85 Meilen. Lat. 36 gr. 48 min.

Freitag den 19ten Maji

Was unter die Silverbirds vertragen, sollen es eingetroffen, in
dem in vorigen Nacht, sich im selben Komanden trafen, dergleichen
wir noch nicht gehabt. Gegen Morgen hatte man nur 4 Vögel bräunen
mit welchen wir doch in manchen Stunden 9 bis 20 Meilen liefen.
(Folgt noch ein, daß wir auf unserm Schiff 18 Vögel hatten.
6 davon sind nämlich und werden zwischen der Maß, die aufsteht
oben der Wind von der Seite kommt und nicht zu, sind nicht fauer
bis 15 bräunen, kommt er aber von hinten bis nicht.) 176 Meilen

22
Lat. 35 gr. 35 min. Das Schiff wurde von lustigen Mäusen des flüß-
ferns gemessen, und die vordere Lücke der Hallen maßen ein
zwar geräumig, aber zügelnd majestätisches Gefäß, und zugegeben von
der Feinheit der Fäden, die noch größer ist in der Faser. Es präsent-
ierte sich am ersten ein aus den schönsten Farben bestehendes buntes
Regenbogen, dessen beide Enden bis zum ersten Schiff
zu riefen und wie glänzend als unter einem Trümpf. Boyen
zu sehen schien. Dieser Trümpf der Gnade, wurde im vollen Götter
nach uns sehr reichlich, weil es uns damit versetzte, daß es unser
nach seiner Kräftigung 1. d. M. 9 x 12 etc. in Gnade ^{geordnet} Es formierte
auf die Seiten, drücken einen Regenbogen in den Tropfen, und schied
den Wind aus demselben, so tausend Malen in die Luft gestreut werden.
Gegen Abend ließ der Wind nach, der Schiffe wie nicht mehr
als 5 Tugel aus, weil man in Vorsehung war, dem Hergabung der
guten Hoffnung zu nahe zu kommen.

Montag den 20ten Maji
Man sah eine garribe Art Vogel fliegen, wie zu einem schreien
man, dessen der Capitain schloß, es wäre das man sich Grund
finden würde. Alle man aber ein Druck von 34 Pfund nach,
sah man 135 Pfund tief. Aus dem anhebenden Grunde
müßte man, daß es nicht weit von Cabo wäre. Nachmitt.
sah man grünes Land! Land! als man aber nicht zu sehen, wie
schilten die meisten aus der sich verändernden Gestalt dessen
war man vor Regen ausgesessen, daß es nun Wolken wäre. Das
Loben darin allen überein, daß es ein Cabo gegen über sein müßte.
138 Meilen. Latitudo konnte man wegen Regen Wetter nicht ob-
serviren; im man aber bemerkt, daß es gegen 35 gr. 49 min

Dienstag den 21ten Maji
In der vorigen Nacht wurde der Wind stärker und contrair: es ge-
hört nicht von den dergleichen Tugeln. 144 Meilen. Lat. 36 gr. 46 min
Des Morgens wurde der Wind Nordost, er stürmte und war vor
Wind zu Wind unter sechs, daß man zu spät ein Vogel auf dem
Korbe fast bringen konnte. By dem Fingern des Vogel wurde nicht

an dem mittlern Mast von der Festigkeit des Windes in Rücken zu
 pfundieren. Das hat Kinnor von den Matrosen, welche auf die Masten
 und Dangelbäume mit großer Gefahr kletterten müssen, den geringen
 von Befehlen, Gott Lob! genommen. So müssen wir etwas 4 Matro-
 sen am Ruder arbeiten, daran sonst nur 2, ja oft nur einer
 saßen. Der Wind wüthete und bräufete in die Segel und Wellen
 und Wellen sind gewaltiger als bey dem letzten stürmischen Wind. In
 der Nacht so sehr, daß nicht nur ein Fuß nach dem andern in das
 mittlere Schiff des Schiffes, sondern auch auf die Quarterdeck
 kam, ja das Masten schlugen über die selber hinweg. Weil die Mat-
 sen geschwinder fortzusehen, als das Schiff, pflegten wir mächtige
 Mollen die Abende des Capitains Gallene ein, und stürzten dann
 alle sonst in sein Cabin Gemach und veranstahten darin alles.
 Die Passagier, so eben in selbigen waren, kamen alle mit ihren
 Kleidern, und stürzten mit raschen Augen forwärts in die Stewage;
 eine war von den gebrannten Glasfenstern am Kopf veranstaht
 worden. Und doch aber hat die stürmische Land Gottes vor allem
 Unfall bis jetzt glücklich bewahrt, welches wir uns auf in folgenden
 Nacht umplagten; von der Mollen-Mast, in der dritten Nacht will
 ich das letzte Schifflein durch, jedoch ist unser Land auch, sondern; haben
 unser Schiff bedacht, haben in der Nacht!

Mittwoch den 22ten Maji

Der Sturm hat die ganze Nacht unser getöbet, das weitere Rinn Befehlen
 gaben, als daß das Dangel, so ausge, steht war, etwas zersetzend.
 Außer den 4 Matrosen auf der Quarterdeck das Ruder regierten,
 wurde noch 2 in Sturroom daran bestallt, weil man besorgte
 daß das Schiff am Ruder nicht mehr mit Gewalt gegen die Wellen
 gesteuert würde, wissen müssen. Devonshire und Cyel sind
 uns aus dem Gesicht gekommen obgleich der Capitain alles versucht
 bey ihnen in Compagnie zu bleiben. Der Wind war Ost. Nord Ost
 und daher vor unsern Course Ost. Süd. Ost immerhin favorable Win-
 den in jeglicher Winde und zwar meistens nur mit einem Segel
 in England oder dritthalb fünfzehn Meilen, so in 24 Stunden ein Summa

von 240 Meilen mehr. Der Capitain sagt, daß er nachtrien
 diese Tour geseh; er findet auch in dem Dr. Diaries dort, so
 schmale die Reise geseh, auch fassen 123 Meilen in 24 Stunden
 da wir Kaufmännig den Schaden in des Capitains Gemayt befaßt,
 fanden wir, daß die Malle so gar ein Stück Glas oben in die
 Luft ringen. Gegen Mittag ließ die Schiff des Kindes nach,
 und wir schauten 4 Vogel auf. Der erste ein Gott fochluf, der 2te
 gleich das Meer mit den und erallende und von seinem Ungeheim
 die Brage (der Malle in und über die Schiff) fialen den unsern
 fochluf sein Lustig bleiben, weil Gott bey uns im Schiff war.
 Lat. 37 gr. 19 min. Donnerstag den 23ten Maji.

Bei unbefundenen Tage, saß man ein Schiff fuchte uns. Um 12 Uhr kam
 es uns ziemlich nahe, und schickte auf dem fuchsten Maß eine lange
 pfmaln flagen, anzügigen, daß es mit uns sprechen wolte. Es
 schickte darauf ein Boot ab, und wir sprachen, als selbige zu
 uns kam, daß es das Schiff Lyel wäres, welches in vorigen Thum von
 uns abgeschlagen und oben allen Schaden zugekommen. An das
 Thum, welches man ein neues Boot, weil das andere sehr abgenutzt
 worden. 123 Meilen Lat. 37 gr. 32 min.

Freitag den 24ten Maji

Ein gutes Süd-West-Wind brachte uns 170 Meilen weiter zum nächsten,
 heute war Latitudo eine Meile weniger als gestern, oben gleich
 so viel Meilen gegangen, weil Latitudo nur zunimmt, wenn man
 von Norden gegen Süden oder von Süden gegen Norden geht, wir
 aber gingen in Longitudine oder von Westen gegen Osten.

Donnerstag den 25ten Maji

In vorigen Nacht wurde der Wind West-Nord-West und weil er stand
 blies, kamen wir 202 Meilen weiter. Lat. 37 gr. 40 min. Weil der
 Capitain sich nach Bremen mehr zu rüsten sah, so ließ er, so viel Vogel
 aufheben, als möglich. Heute wir in der Nacht das Schiff Lyel verloren.

Freitag den 26ten Maji

Wegen des Stürmischen und heftigen Wetters ist in vorigen Nacht eine Dr.
 gel-Ringe gebrachen, die wir von demselben Vogel gebrachen. Bei Tagesanbruch
 schon Wetter, und man sah die Mäuren der Dörfer. Draußen auf dem Meer.

20 14:3 25

Der Wind continuirte Ost. Nord. Ost; mit welcher wir 236 Meilen
liefen. In unserm Grunde segelten wir ein mahl 11 Meilen und 4 faden.
Lat. 37 Gr. 49 min. Montag den 27ten Maji
Der Wind wüthete sehr. 148 Meilen Lat. 37 gr. 39 min. Gegen
Abend nahm der Wind wieder zu.

Dienstag den 28ten Maji.

In der morgengrunden Raft that der Wind; gegen Mittag ward ein Sturm
darauß. Die obersten Anker wurden von dem Masten her unterge-
lassen. 228 Meilen. Lat. 37 gr. 59 min. In der Raft umgeschlagen wir
und der Anker und Befestigung im port Goltz, der uns im vorigen
Sturm widerstand, brach ab.

Mittwoch den 29ten Maji

Der Sturm legte sich. Gott sey demüthiglich gedankt, daß er alle
Gefahr in Gnaden abgewandt. 211 Meilen. Lat. 37 gr. 2 min. Ein
Qual brachte Segel mit. Donnerstag den 30ten Maji

Morgens um 4 Uhr entschied abermals, daß man sich verfahren, um das
schwarze Qual mit festem und contrairtem Wind, welcher alle Segel zu-
rück schlug und die alle beschädigte. Es waren sehr fürchterliche Um-
stände dabey. Die Matrosen trafen sich unter dem gewaltigen
Regen daßer, und merkten die stürmische Finsterniß so sehr, als am Mit-
tag. Der in den Winden d. Regale tobende Wind legte das Schiff auf die Seite
und hielt es so, solange darnieder, biß das Schiff gedreht und die Segel
eingezogen waren. Einige waren auch schon hatte gefallen; und es
war ein, daß alle auf die Decke kamen, solte zu helfen, kam aber nichts
frucht und Angst hervor. Und aber, weil sich der Sturm Gnade, stillen
und gedroht zu seyn und auf seine Füße zu setzen. In welcher Zeit
wir uns auch nicht zu schanden werden ließ, in dem er uns
nach diesem trübem Wetter fröhlichen Sonnenschein und guten Wind gege-
ben. 195 Meilen. Lat. 36 gr. 31 min. Wir rührten uns nicht, als
am Freitagsfeste, da wir zu unserm gottmüthigen Gedenken der
Horte unser Liebes; Laßt uns am Feiertag sein Geden, welcher so nicht
nach sich zieht?

Freitag den 31ten Maji.

Wind und Wetter favorisirt uns ungemein. 205 Meilen. Lat. 35 gr. 28 min.
Wir haben zwar in diesem Monat nicht so angenehme Wetter gehabt, als

26

in beiden vorigen, das haben wir in demselben allem fast so viel Meilen zureichgelegt, als in beiden vorigen zusammen, nemlich 4624 Engliſche oder 1136 deutſche Meilen. Hiemit hat der Herr gleich gesagt, so ſiehet er uns das ofen Thoren und ſchallig, indem uns die Gewitter uns nächst nach Franquebar und an dem Katzenfatz zu befinden müſſen.

Donnerstag den 1ten Junij

Wegen starker Bewegung des Schiffes konnten wir in vorigen Nachmitt und schlafen. 211 Meilen. Lat. 35 gr. 24 min.

Freitag den 2ten Junij.

Die Longitudo von dem Ort, wo wir uns einen Plogruins Grund gefunden, 48 gr. 56 min war, riſſeth man den Courſſ nördlich nach Norden. 183 Meilen. Lat. 35 gr. 26 min.

Montag den 3ten Junij.

Mit dem Ost-Nord-Ost-Wind 208 Meilen. Der Courſſ war Ost-Nord-Ost gegen Norden. Lat. 33 gr. 53 min.

Dienstag den 4ten Junij

Wegen schlechten Windes und Calms nur 69 Meilen, der Wind war veränderlich und oft contrair, das riſſeth wir unser Courſſ zu beſſern. Ein Stört windt auch unter veränderlichen und unruhigen Umständen, wenn Läng zur Leichtigkeit immer mehr zu riſſeth. Lat. 33 gr. 6 min.

Mittwoch den 5ten Junij

Wir haben diesen Tag fast immer klar und schön Wetter gehabt. 141 Meilen. Lat. 31 gr. 34 min.

Donnerstag den 6ten Junij.

Das Schiff gieng so aben fort, das man nicht unterſcheiden konnte, ob man auf dem Meere oder festen Lande war, ofen das das in der Nähe eine geringe Bewegung kam. 147 Meilen Lat. 29 gr. 53 min.

Freitag den 7ten Junij.

Die Canonen-Plappen, so in unsern Ceberns geseu, wurden wieder auf gemacht. 153 Meilen. Lat. 28 gr. 20 min.

Donnerstag den 8ten Junij.

Der Ost-Wind. Ost-Wind wurde stark, die Hallen wurden fast. Das riſſeth wir unser Canonen-Plappen zuſammen. 183 Meilen Lat. 25 gr. 56 min. O wir maſſen frohen der Güte, Geduld und Langmuth Gottes haben wir in dieser Noth an uns und andern erfahren!

Freitag den 9ten Junij.

Worige Nacht brachten wir den Trade-Wind, welcher zu unsern Glück und Osten zu